
Konzeption Profile

Schule an der Gorkistraße – Gymnasium der Stadt Leipzig

Schuljahr 2016/17

Stand: 29. Dezember 2016

(Kanitz-Lange / Fischer)

Inhalt

1	Einführung	3
2	Die Profile	3
2.1	Das sprachliche Profil	3
2.2	Das gesellschaftswissenschaftliche Profil	4
3	Einrichtung und Anzahl der Profilgruppen	5
4	Grundlagen des Unterrichts	6
5	Wer unterrichtet die Profile?	7
5.1	Sprachliches Profil	7
5.2	Gesellschaftswissenschaftliches Profil	7
6	Besondere Vorhaben und Ziele im Profilunterricht	7
6.1	Sprachliches Profil	7
6.2	Gesellschaftswissenschaftliches Profil	8
7	Finanzielle Mittel	8
8	Bibliographie	9
9	Anhang	10
	Gesellschaftswissenschaftliches Profil: Inhaltliche Vorüberlegungen	10

1 Einführung

Die Stadt Leipzig hat mit Stadtratsbeschluss zum 01.08.2014 das Gymnasium in Leipzig Schönefeld eingerichtet. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 nahm die Schule die ersten drei Klassen 5 auf. In den nächsten Jahren folgten jährlich drei neue 5. Klassen.

Aktuell lernen bei uns an der Schule, die seit dem Schuljahr 2016/17 eigenständig ist und den Namen „Schule an der Gorkistraße – Gymnasium der Stadt Leipzig“ trägt, Schüler und Schülerinnen in drei fünften, sechsten und siebenten Klassen. Bis zum Schuljahr 2021/2022 werden alle Klassenstufen bis Klasse 12 eingerichtet sein.

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 werden in der Klassenstufe 8 die Profile an unserem Gymnasium eingerichtet.

Von Beginn an lag es im Interesse des Schulträgers, die sprachliche Komponente der Schule zu stärken.

Im Januar 2015 wurden den Eltern an unserem Gymnasium vier Fremdsprachen als zweite zu erlernende Fremdsprache ab der Klassenstufe 6 zur Auswahl gestellt: Französisch, Spanisch, Russisch und Latein. Im Ergebnis der Wahl waren Französisch und Spanisch sehr stark nachgefragt worden, hingegen Russisch und Latein weniger. Da auf der Grundlage der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung – SOGYA § 17 entsprechend der Schülerzahl bzw. Anzahl der Klassen pro Jahrgangsstufe ab dem Schuljahr 2015/16 nur drei Sprachgruppen eingerichtet werden konnten, beschloss die Schule nach intensiven Beratungen von Lehrern und Elternvertretern, dass mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 an unserem Gymnasium Spanisch, Französisch und Russisch als zweite Fremdsprache angeboten werden.

Damit auch dem Wunsch der Schüler und Eltern zum Erlernen des Lateinischen an unserem Gymnasium nachgekommen werden kann, soll, so das Ergebnis der intensiven Beratungen zwischen Elternvertretern und Lehrern, ab dem Schuljahr 2017/18 das sprachliche Profil an unserer Schule eingerichtet werden, in dessen Rahmen Latein als dritte Fremdsprache erlernt werden kann.

Die Überlegungen zur Wahl des zweiten Profils waren einerseits geleitet von den Zielen und Anforderungen der zur Auswahl stehenden möglichen Profile sowie andererseits von den Interessen und Neigungen unserer Schülerschaft.

Im Ergebnis dieser Überlegungen fiel die Wahl auf das gesellschaftswissenschaftliche Profil neben dem sprachlichen Profil.

Das vorliegende Konzept stellt die Grundlage für den Prozess der Einrichtung der Profile und unsere weitere schulische Arbeit dar und wird fortgeschrieben.

2 Die Profile

2.1 Das sprachliche Profil

Im sprachlichen Profil erlernen die Schüler eine dritte Fremdsprache – an unserem Gymnasium Latein.

„Latein als dritte Fremdsprache wendet sich an sprachlich befähigte Schüler und ist geprägt durch einen hohen Grad an Selbstständigkeit und Komplexität der Anwendung ihrer Sprachlernerfahrungen. Ziel ist die Entwicklung einer differenzierten Kommunikationsfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung von Sprachrezeption sowie der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Diskurs- und Kommunikationsfähigkeit manifestiert sich dabei vorwiegend in der Muttersprache Deutsch und wird bei der sprachlichen und interpretatorischen Erarbeitung von Texten unter erhöhtem Anspruch an (meta-)kommunikative Kompetenz entwickelt“ (SMK LP Latein 2011:5).

Allgemeiner Beitrag zur Bildung

Die herausragende Bedeutung sowie der **besondere** Beitrag zur allgemeinen Bildung, die mit dem Erlernen des Lateinischen als dritter Fremdsprache einhergehen, sollen im Folgenden aufgelistet werden (vgl. SMK LP Latein 2011:2)¹:

- eröffnet Zugang zu und Entwicklung des Verständnisses von Sprache und Kultur allgemein
- Vermittlung europäischen Kulturwissens durch aktive Auseinandersetzung mit Mythos, Philosophie und Geschichte
- Vermittlung von Grundlagen sprachlicher Handlungs- und Reflexionsfähigkeit sowie wissenschaftlichen Denkens
- Auseinandersetzung mit einem komplexen grammatischen und lexikalischen System und mit seinen sprachlichen sowie stilistischen Gestaltungsmöglichkeiten
- erleichtert durch den logischen und klaren Grundaufbau das Lernen
- bietet vielfältige Transfermöglichkeiten für das Erlernen der ersten und zweiten Fremdsprachen
- Zieltätigkeiten des Lateinunterrichts ermöglichen systematische Problemlösungsstrategien im Umgang mit sprachlichen und inhaltlichen Phänomenen
- Vermittlung von Grundlagen für Studium und Forschung aufgrund von textbezogenen Arbeitsverfahren, systematischen und kritischen Umgang mit Informationen aus Informationsspeichern
- bietet zudem eine gute Grundlage für spätere Berufsbilder und Studienfächer (Geschichte, Archäologie, Ägyptologie, Philosophie)
- Entwicklung der Fähigkeit eines klaren, hermeneutisch gesicherten Verstehens sprachlicher Äußerungen
- kontrastierende Beschäftigung mit der Antike und der heutigen Lebenswelt führt zu einer Fähigkeit zur Akzeptanz des gegenwärtig Fremden sowie (selbst-)kritischer Analyse der Gegenwart
- Entwicklung der Kritikfähigkeit und der Persönlichkeit
- Vertiefung des Verständnisses der deutschen Sprache sowie Förderung eines angemessenen, korrekten und selbstbewussten Umgangs mit Sprache durch sprachvergleichende Betrachtungen (Latein – Deutsch)

2.2 Das gesellschaftswissenschaftliche Profil

„Das gesellschaftswissenschaftliche Profil dient der Entwicklung von Wissen, Kompetenzen und Werteorientierungen, die für das Leben und Handeln im politisch-gesellschaftlichen

¹ Zum Teil zitiert, ohne zusätzliche Anführungszeichen

Rahmen notwendig sind und wissenschaftsorientierte Reflexion ermöglichen. Damit werden grundlegende Voraussetzungen geschaffen für die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen zur mündigen Teilnahme an der politischen Willensbildung und zur engagierten Mitgestaltung der demokratischen Gesellschaft und ihrer Wandlungsprozesse“ (SMK LP gewi Pr 2009:2)

Allgemeiner Beitrag zur Bildung

Die Ausbildung einer selbstbewussten, selbstbestimmten und verantwortlich handelnden Persönlichkeit ist Ziel des gesellschaftswissenschaftlichen Profils. Die Entfaltung der Persönlichkeit innerhalb ihrer sozialen Verantwortung soll dabei unterstützt werden.

Die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werten sowie mit daraus abgeleiteten Lebens – und Gesellschaftsentwürfen verschiedener Kulturkreise ist Hilfe bei der Entwicklung von Diskursfähigkeit und Toleranz auf der Basis der Menschenrechte.

Dabei sollen eigene Standpunkte erarbeitet werden und sich die Fähigkeit entwickeln, diese aus anderen Perspektiven zu reflektieren und gegebenenfalls zu revidieren.

Das Profil motiviert die Schüler zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dabei leitet es zum Einsatz empirischer Methoden im Sinne der Sozialforschung an und zeigt Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qualitativer Untersuchungen auf.

Unter dem Prinzip der Nachhaltigkeit integriert das Profil ökonomische Bildung sowie Umwelt-, Friedens-, und Menschenrechtserziehung.

Aus dem oben Genannten ergeben sich folgende allgemeine Ziele des Profils:

- Erwerben anwendungsbereiten Wissens über geistige und gesellschaftliche Zusammenhänge in Vergangenheit und Gegenwart
- Entwickeln und Vertreten eines eigenen Standpunktes in Auseinandersetzung mit politisch, philosophisch und religiös begründeten Lebens – und Gesellschaftsentwürfen
- Entwickeln der Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Mitgestaltung von Gemeinschaft und Gesellschaft
- Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von geistes- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungsformen und Methoden

3 Einrichtung und Anzahl der Profilgruppen

Im Vorfeld der Planung der **Einrichtung** der Profile an unserem Gymnasium erfolgte Ende August 2016 eine Vorabhebung zur anstehenden Profilwahl unter den Schülern und Schülerinnen der 7. Klassen.

Im Ergebnis wollten 18 Schüler/innen von aktuell 62 Lernenden ab der Klassenstufe 8 im Rahmen des sprachlichen Profils Latein als dritte Fremdsprache erlernen.

Dieses Ergebnis sowie die aktuellen schulorganisatorischen Möglichkeiten und personellen Ressourcen im Blick behaltend, können ab dem Schuljahr 2017/18 nur eine Profilgruppe für das sprachliche Profil und zwei Gruppen für das gesellschaftswissenschaftliche Profil gebildet werden.

Anzahl der Profilgruppen Sprachliches Profil	Anzahl der Profilgruppen Gesellschaftswissenschaftliches Profil
1	2

Da jede Schule, auch unser noch in der Entwicklung befindliches Gymnasium, an die ministerialen Vorgaben zur Klassen- und Gruppenbildung gebunden ist (vgl. VwV Bedarf und Schuljahresablauf 2016/2017), muss für jede Profilgruppe eine Mindestschülerzahl von 16 erreicht werden.

Diese Vorgabe ist entsprechend der Vorabhebung erfüllt. Gesicherte Zahlen liegen erst nach der verbindlichen Anmeldung durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu Beginn des Kalenderjahres 2017 vor.

Ein Rechtsanspruch auf die Teilnahme am Unterricht eines gewünschten Profils besteht laut Paragraph 17 Absatz 4 der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung (SOGYA) vom 27. Juni 2012 (geändert am 25. Juli 2014) nicht.

Sollte bei *fristgemäßer Abgabe* der Anmeldungen für das jeweilige Profil die maximale Schülerzahl einer Profilgruppe / eines Profils überschritten werden, erfolgt ein Losverfahren, bei dem aus allen Anmeldungen für das jeweilige Profil gewählt wird. Anmeldungen die im Ergebnis dieses Losverfahrens nicht berücksichtigt werden können bzw. zur Überschreitung der maximalen Schülerzahl der Profilgruppe führen würden, werden dem jeweils anderen Profil zugeordnet.

Nicht fristgemäß eingereichte Anmeldungen werden bei Vorliegen der oben beschriebenen Situation (Überschreitung der maximalen Schülerzahl der Profilgruppe/n) automatisch dem jeweils anderen Profil zugeordnet.

Bei Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahlen für die Profilgruppen muss entweder versucht werden, eine Ausnahmegenehmigung bei der zuständigen Schulbehörde zu erlangen oder ebenso per Losverfahren die schulorganisatorischen Voraussetzungen zur Einrichtung der jeweiligen Profile zu schaffen.

Sollte die Ausnahmegenehmigung nicht erteilt werden, müssten in diesem Fall aus allen Anmeldungen des anderen Profils Schüler/innen per Zufallsprinzip gewählt werden, damit die Mindestteilnehmerzahl für die Profilgruppe erreicht wird.

4 Grundlagen des Unterrichts

Grundlagen des Unterrichts in beiden Profilen bilden die aktuell gültigen Lehrpläne.

Für das sprachliche Profil gilt der Lehrplan Latein als dritte zu erlernende Fremdsprache (SMK LP Latein 2011).

Für das gesellschaftswissenschaftliche Profil bildet der für dieses Profil gültige Lehrplan (SMK LP gewi Pr 2009) die Grundlage des Unterrichts.

Thematisch werden im gesellschaftswissenschaftlichen Profil in den Lernbereichen der Klassenstufe 8 die Themen *Geld und Geltung, Medien und Macht* sowie *Geschlechtergerechtigkeit und Chancenverteilung* abgedeckt (ebd. S. 4).

Die Lernbereiche in den Klassenstufen 9 und 10 umfassen folgende Themen: *Heimat in der Fremde – fremde Heimat, Heimat Europa – Einheit in Vielfalt, Vielfalt in der Einheit, Globalisierung gestalten* sowie das Thema *Terrorismus* (ebd.).

Davon abweichend können im gesellschaftswissenschaftlichen Profil „bis zu 50 Prozent der zentral vorgegebenen Inhalte oder Lernbereiche entsprechend den vorgegebenen Zeitrichtwerten durch selbstständig entwickelte ersetzt[t]“ [werden]. Die Inhalte bzw. Lernbereiche müssen den Zielen und Aufgaben des jeweiligen Profils entsprechen. Der jeweilige Profilcharakter muss gewahrt bleiben“ (SMK 2009:1)

Die konkrete weitere inhaltliche Ausgestaltung des gesellschaftswissenschaftlichen Profils obliegt den Lehrkräften, die das Profil ab der Klassenstufe 8 unterrichten.

5 Wer unterrichtet die Profile?

5.1 Sprachliches Profil

Für das sprachliche Profil benötigt unser Gymnasium eine Lehrkraft, die über eine Lehrbefähigung für die Fremdsprache Latein verfügt.

5.2 Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Die Inhalte und Ziele des Lehrplans für das gesellschaftswissenschaftliche Profil machen deutlich, dass diese von Lehrkräften der Fächer Geschichte, GRW, Geographie, evangelische Religion und Ethik unterrichtet werden können.

Bei der Planung und Organisation des Profilunterrichts sollte in Betracht gezogen werden, dass die Arbeitsbelastung unter den Kollegen/innen ausgeglichen und die Lehrgesundheit stets im Blickfeld bleibt.

Zurzeit verfügen wir über neun Lehrkräfte, die in Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs unterrichten. Da diese jedoch auch bereits stark an der Umsetzung des bilingualen Unterrichts an unserem Gymnasium beteiligt sind bzw. auch im Unterricht des Faches Technik und Computer (kurz: TC) eingebunden sind, wären weitere Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs von Nöten, um die Inhalte und Ziele des gesellschaftswissenschaftlichen Profils optimal umsetzen zu können.

6 Besondere Vorhaben und Ziele im Profilunterricht

6.1 Sprachliches Profil

Im Zusammenhang mit dem Fahrtenkonzept unserer Schule ist angedacht, dass auch die Schüler und Schülerinnen des sprachlichen Profils in der Klassenstufe 11 an einer Bildungsreise nach Rom teilnehmen können.

Des Weiteren soll die Teilnahme am Bundeswettbewerb für Fremdsprachen angestrebt werden.

6.2 Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Besondere Vorhaben im Zusammenhang mit dem gesellschaftswissenschaftlichen Profil werden im Verlauf der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung durch die unterrichtenden Kollegen und Kolleginnen festgelegt und geplant. Erste Überlegungen inhaltlicher Art sind dem Anhang zu entnehmen.

7 Finanzielle Mittel

Aufgrund der Tatsache, dass Lehr- und Lernmittel für das gesellschaftswissenschaftliche Profil bei den klassischen Schulbuchverlagen nicht zu erwerben sind, müssen ggf. für die *einzelnen* Themenbereiche Klassensätze von entsprechenden Materialien anderer Verlage, die als Lehr- und Lernmittel zum Einsatz kommen können, erworben werden.

Außerdem können durch Projekte, Exkursionen oder Schulfahrten, die zur inhaltlichen Umsetzung des gesellschaftswissenschaftlichen Profils geplant werden, Kosten entstehen, die von den bisher unserem Gymnasium zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln nicht gedeckt werden können.

Aus diesem Grund benötigt die Schule **angemessene** finanzielle Zuweisungen, um die Lehrplaninhalte adäquat umsetzen zu können.

Diese sollten auch explizit vom Schulträger als Mittel für das jeweilige Profil ausgezeichnet werden, um Planungssicherheit zu erhalten.

8 Bibliographie

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2016). *Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Klassen- und Gruppenbildung, zur Bedarfsberechnung für die Unterrichtsversorgung und zum Ablauf des Schuljahres 2016/2017* (VwV Bedarf und Schuljahresablauf 2016/2017) Vom 18. April 2016 Online unter:

<http://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/16890> (26.8.2016)

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2012). Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über allgemeinbildende Gymnasien und die Abiturprüfung im Freistaat Sachsen (Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung – SOGYA) Vom 27. Juni 2012 Online unter:

<http://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/12517-Schulordnung-Gymnasien-Abiturpruefung#abs4>

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2004/2007/2009/2011). *Lehrplan Gymnasium Latein*. Online unter:

http://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/lp_gy_latein_2011.pdf?v2
(26.8.2016)

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2005/2009). *Lehrplan Gymnasium Gesellschaftswissenschaftliches Profil*. Online unter:

http://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/lp_gy_gesellschaftswissenschaftliches_profil_2009.pdf?v2 (26.8.2016)

9 Anhang

Gesellschaftswissenschaftliches Profil: Inhaltliche Vorüberlegungen

Klasse 8

Lernbereich 1: Geld und Geltung

- Historische Entwicklung des Geldes
- Positionieren zum persönlichen Umgang mit Geld
- Positionieren zum Zusammenhang Geld und Geltung
- Kennen Zusammenhang Geld, Währung und kultureller bzw. nationaler Identität

Lernbereich 2: Medien und Macht

- Positionieren zum Zusammenhang von Medien und Macht
- Zugangsmöglichkeiten und Mediengebrauch in Industriestaaten und Entwicklungsländern
- Anwenden des Wissens über Medien als Produzenten und als Produkte von Bedürfnissen auf - Freizeitverhalten/ Wertvorstellungen
- Kennen von Auswirkungen des Freizeitverhalten auf den Raum
- Gestalten einer Medienproduktion zum Freizeitverhalten von Jugendlichen

Medienprojekt

1. Rückgriff auf Ergebnisse Ethik Kl. 7 bzw. Weiterarbeit mit Ergebnissen der Umfrage zum Medienkonsum bzw. Medienverhalten
2. als Studie – Vergleich Konsum allgemein mit eigenen Erfahrungen – Einbeziehen Schulgemeinde/ Umfeld – Freizeit/ Medienkonsum – Kombination aus Internetrecherchen und Praxisteil – problematisch technische Umsetzung, aber hier könnte man das SAEK mit einbeziehen
3. Anwendung innerhalb der Gestaltung eines Werbefilmes über unserer Schule mit Clips/ Werbung....

Lernbereich 3: Geschlechtergerechtigkeit und Chancenverteilung

- Kennen von Frauen – und Männerbildern unseres Kulturkreises (historische Entwicklung/ religiöse Traditionen)
- Anwenden des Wissens auf Geschlechterkonzepte eines anderen Kulturraumes
- Positionieren zu geschlechterbedingter Ungleichbehandlung
- Positionieren zu Idee und Wirklichkeit moderner Geschlechterkonzepte

Projekt – Vergleich DDR-BRD – NS-Diktatur – Medienverknüpfung – Entwicklung des Frauenbildes im Film, Werbung vergleichend betrachten

Klassenstufe 9/10

Lernbereich 1: Heimat in der Fremde – fremde Heimat

Hier bietet sich sicher auch eine enge Zusammenarbeit mit der DAZ – Klasse an

- Kennen der Vielschichtigkeit der Begriffe Heimat und Fremde
- Kennen von Arten und Ursachen von Migration in Vergangenheit und Gegenwart
- Beurteilen von individuellen und gesellschaftlichen Folgen der Migration im Auswanderungs- und Einwanderungsgebiet
- Positionieren zu politischen Konzepten und kirchlichen Positionen im Umgang mit Migranten und Migration
- Übertragen des Modellbegriffs auf die Abbildung von Daten und Datenstrukturen zur Migration unter Verwendung geeigneter Darstellungsformen
- Beherrschen der Abbildung des Modells als Repräsentation in Daten unter Verwendung eines Datenbank-Management-Systems
- Kennen von Möglichkeiten der Auswertung einer Datenbasis zur Migration mittels einfacher und zusammengesetzter Abfragen
- Übertragen der Kenntnisse zur Auswertung einer Datenbasis auf die Nutzung in weiteren Anwendungen

[Längerfristiges wiederkehrendes Projekt – Flucht und Vertreibung aufgrund der Beschlüsse Potsdamer Abkommen – Einbeziehen Holocaust – Studienfahrt am Ende Klasse 10 nach Polen/ mit Besuch Gedenkstätte Auschwitz/Birkenau](#)

Lernbereich 2: Heimat Europa – Einheit in der Vielfalt, Vielfalt in der Einheit

- Kennen der Grundlagen und Wurzeln der Idee von der Einheit Europas
- Kennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden europäischer Nationen
- Beurteilen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten bei der Realisierung europäischer Wertetraditionen
- Positionieren zur Bedeutung der Kirchen für die Entwicklung des europäischen Einigungsprozesses im 20. Und 21. Jahrhundert
- Gestalten von Angeboten zur Identitätsstiftung für die Europäische Union
- Kennen von Medientypen
- Einblick gewinnen in den Zusammenhang zwischen Medientyp, Medienformat, Konvertierung und Kompression
- Anwenden der Kenntnisse auf die Entwicklung einer multimedialen Werbung für ein neues Mitgliedsland der Europäischen Union

[Vielleicht könnte man hier auch in den Kontrast gehen und den Brexit mit in die Betrachtung einbeziehen – als Problematisierung zur Idee Europas in der Praxis bzw. aktuellen Entwicklung](#)

Lernbereich 3 Globalisierung gestalten

- Kennen wesentlicher Erscheinungsformen der Globalisierung in Vergangenheit und Gegenwart
- Positionieren zum Stellenwert der Ökonomie im Globalisierungsprozess

- Beurteilen von ökonomisch-ökologischen, theologischen und philosophischen Positionen zur Globalisierung nach den Kriterien: Menschenwürde/ Gerechtigkeit/ Nachhaltigkeit
- Übertragen der Kenntnisse zur Globalisierung auf die Lebenswelt der Schüler

Projekt Gründung von Schülerfirma

- Gestalten eines Szenarios zu einem globalen Problem
- Beurteilen von Wechselwirkungen zwischen der Entwicklung informationsverarbeitender Systeme und der Gesellschaft
- Kennen ausgewählter Netzwerkkomponenten
- Kennen von Diensten und der Bedeutung von Protokollen in vernetzten Systemen
- Beherrschen grundlegender Dienste des Intra- und Internets
- Kennen von Umgangsformen im Internet

Projekt Leitfaden entwickeln, welche Gefahren und Chancen das Internet für die Schüler bietet – eventuell Planen von Informationsveranstaltungen für Schüler der Klasse 5/6 zu Umgang mit Medium /Datensicherheit

Lernbereich 4 Terrorismus

- Kennen von Merkmalen, Motiven und Organisationsformen in Vergangenheit und Gegenwart
- Einblick gewinnen in physische und psychische Folgen terroristischer Akte
- Positionieren zu Ursachen von Terrorismus und zu Möglichkeiten seiner Vermeidung, Eindämmung und Bekämpfung
- Einblick gewinnen in Maßnahmen zur Datensicherheit und des Datenschutzes in vernetzten Systemen
- Kennen des Unterschiedes von legitimer und illegitimer Gewalt im Hinblick auf die Menschenrechte
- Kennen des Algorithmusbegriffes
- Kennen von Grundlagen der Programmierung
- Einblick gewinnen in die Modularisierung